

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Erscheint 12mal wöchentlich.  
Das Ausland:  
Unter Kreuzband 15 M vierteljährlich.  
Bezugspreis:  
Abnehmer monatl. 70 S, vierteljährl. 2.10 M  
Durch Träger und Agenturen:  
Monatl. 80 S, vierteljährl. 2.40 M  
frei ins Haus.  
Durch die Post: Monatl. 1 M,  
vierteljährl. 3 M (ohne Bestellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.  
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:  
Die Kolonialsäle in Wiesbaden 20 S,  
Deutschland 30 S, Ausland 40 S,  
Die Reklamensäle 1.50 M.  
Anzeigenannahme:  
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,  
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.  
Herausgeber:  
Inzerate und Abonnement: Nr. 109,  
Redaktion: Nr. 113; Verlag: Nr. 819.

164 Abend-Ausgabe.

Montag, 30. März 1914.

68. Jahrgang.

### Tageschau.

Der Kaiser ist Sonntag früh 7 Uhr in Korfu eingetroffen.

Am 14. Mai soll in Wiesbaden während der Anwesenheit des Kaiserpaars ein großer „Rosentag“ stattfinden.

In Belfast haben Straßenkämpfe zwischen Ulsterleuten und irischen Nationalisten stattgefunden.

In dem französischen Grenzort Roelhaac hat ein gewaltiger Erdbeben stattgefunden, der mehrere Gebäude vernichtete.

In einem Vorort Barcelonas wurde gegen den ehemaligen Präsidenten von Nicaragua, Zelaya, ein Revolverattentat verübt.

Die mexikanische Stadt Torreón ist von der Revolutionsarmee unter General Villa noch nicht eingenommen worden.

### Der Weg zur Geschlossenheit.

\* Die wichtigste Angelegenheit, die der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei auf seiner gestrigen Frühjahrstagung in Berlin behandelt hat, berührte die inneren Verhältnisse der Partei. Wenn die unablässigen Behauptungen der Gegner, die Nationalliberale Partei sei zum Auseinanderfallen zerklüftet, auch unwahr sind, so haben diese Verleumdungen doch in Parteikreisen den Wunsch hervorgerufen, die oft im Tone scharfen Auseinandersetzungen der jungliberalen Richtung mit der Richtung der Nationalliberalen vermieden zu sehen. Denn da nichts anderes vorliegt als die allerdings oft durchaus nicht erfreuliche Form der Auseinandersetzungen zwischen diesen beiden Richtungen, in der Sache selbst aber keineswegs grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten bestehen, kann man nur annehmen, daß die Gegner das Temperament mit der Sache verwechseln. Aus diesem Grunde allein wäre es schon wünschenswert, daß die selbständigen Abteilungsorganisationen der Nationalliberalen Partei in Fortfall kämen. Die publizistische Vertretung von Meinungsverschiedenheiten, die es ja in jeder Partei und immer gibt, würde aus den besondern Presseerzeugnissen verschwinden und durch den Uebergang in die nationalliberale Tagespresse oder durch mündliche Auseinandersetzung an Schärfe verlieren. Jedenfalls würde den Gegnern seltener Gelegenheit gegeben werden, sich über das feste Zusammenhalten der Partei falsche Vorstellungen zu machen. Andererseits liegt es aber auch im Gefühle aller Parteifreunde — gegen 300 000 eingeschriebene Mitglieder zählt ja zurzeit die Nationalliberale Partei —, den gar zu oft ins Unfaßliche und Uferlose sich verkerernden Streitereien einen Damm gesetzt zu sehen. Die freie Meinungsäußerung soll nicht unterdrückt werden, das frische politische Leben innerhalb der Partei soll sich erhalten und weiter entwickeln, nur der öffentliche Janz soll aus der Welt geschafft werden. Diejenigen Angelegenheiten der Partei, die einen häuslichen Charakter haben, sollen auch innerhalb der vier Wände erledigt werden. Dazu wäre es allerdings nötig, daß neben den beiden Verbänden auch ihre besondern Publikationsorgane aufgelöst würden.

Wenn der jungliberale Verband sich hätte entschließen können, rechtzeitig von seiner Selbstständigkeit abzusehen, wäre es zur Gründung des nationalliberalen Verbandes gar nicht gekommen. Druck hatte hier den Gegendruck erzeugt. Wiederholt haben wir aus dem nationalliberalen Vorstand die Versicherung gehört, daß der nationalliberale Reichsverband in dem Augenblick seiner Tätigkeit einstelle, in dem der jungliberale Verband sich auflöse. Man darf daher auch jetzt wohl annehmen, daß die Entscheidung lediglich bei den Jungliberalen liegt. Deren Führer aber hat gestern schon in Berlin eine Erklärung abgegeben, die nicht sehr hoffnungserweckend klang; und heute teilt man uns aus Köln, und zwar aus Vorstandskreisen des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend, mit, daß man nicht geneigt sei, die Selbstständigkeit aufzugeben. Es scheint indessen, daß den Jungliberalen der Antrag und die Entschliessung des Zentralvorstandes noch zu überraschend gekommen ist. Es werden ja nun Verhandlungen stattfinden, die hoffentlich zum guten Ende führen werden. Mundtot darf und soll natürlich keine Richtung innerhalb der Nationalliberalen Partei gemacht werden, nur sollen Tore und Fenster geschlossen werden, wenn die Richtungen zu disputieren haben. Ein starker Wunsch nach Geschlossenheit durchflutet den Körper der Partei; der gestrige Beschluß des Zentralvorstandes ist geeignet, diesem Wunsche Gewährung zu verheissen. Sollte aber diese Verheissung zu schanden werden, so würden diejenigen, denen die Schuld daran beizumessen wäre, eine schwere Verantwortung gegenüber der Partei übernehmen.

### Die Ankunft des Kaisers in Korfu.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Korfu traf dort am Sonntag vormittag 7 Uhr die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit der Begleitflotte, die aus den Kreuzern „Göben“ und „Breslau“, sowie dem Depeschboot „Sleipner“ besteht, ein. Sofort, nachdem die Jacht vor Anker gegangen war, begaben sich König Konstantin von Griechenland, die Königin Sophie und die Prinzen des königlichen Hauses an Bord der Jacht. Die Begegnung zwischen dem Kaiser und der königlichen Familie trug einen äußerst herzlichen Charakter. Nach einem Aufenthalt von einer halben Stunde verließen die Mitglieder der königlichen Familie die Jacht wieder. Kaiser Wilhelm begab sich gegen mittag an Land. Er wurde an der Landungsstelle vom König empfangen, der die Galauniform eines preussischen Feldmarschalls angelegt hatte. Auch die Spitzen der Behörden hatten sich eingefunden. Die Bevölkerung bereitete dem Kaiser lebhafteste Ovationen.

### Funkengrüße zwischen Kaiser Wilhelm und dem Fürsten von Albanien.

Wie aus Durazzo gemeldet wird, hat Fürst Wilhelm von Albanien an Kaiser Wilhelm, der auf der Reise nach Korfu auf der „Hohenzollern“ die albanische Küste passierte, ein Funkentelegramm geschickt, in dem er dem Kaiser glückliche Reise und angenehmen Aufenthalt wünscht. Kaiser Wilhelm, der von dieser Aufmerksamkeit des Albanerfürsten außerordentlich angenehm berührt war, antwortete in einem in den herzlichsten Worten gehaltenen Danktelegramm.

### Die „Kontinental-Koalition“.

Der zur offiziellen Auslassung benutzte „Pester Lloyd“ beantwortete die Heftversuche der „Nowoje Wremja“ mit folgender Erinnerung:

„Von einer Koalition zwischen den genannten Großmächten (Rusland, Deutschland, Frankreich) war wirklich einmal die Rede, nur war sie nicht gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet; im Gegenteil, die Monarchie wurde sogar recht angelegentlich aufgefördert, ihr beizutreten. Es ist auch richtig, daß diese Koalition ihre Spitze gegen eine aufstrebende Macht richten wollte. Diese Macht war aber nicht Oesterreich-Ungarn, sondern England. Der Inspirator des Planes war der damalige russische Reichskanzler Fürst Robanow; und Graf Witte, sein Finanzminister, wirkte bei dem Schritte zur Verwirklichung dieses Planes mit. Fürst Robanow war als überzeugter Freund der österreichisch-ungarischen Monarchie und zugleich als leidenschaftlicher Gegner Englands bekannt, gegen das eine kontinental-Koalition zustande zu bringen seine Lieblingsidee war. Fürst Robanow sann u. a. auch auf Mittel und Wege, mit Hilfe der geplanten Koalition England aus seiner Position in Ägypten herauszudrängen. Der Plan des Fürsten Robanow wurde nicht verwirklicht. Er scheiterte an dem Widerstand Oesterreich-Ungarns und Deutschlands, an einer gegen England gerichteten Aktion teilzunehmen.“

### Die Belagerung von Torreón.

Ein aus London zugehendes Privattelegramm teilt uns mit: Heute Montag morgen hier veröffentlichten Telegrammen aus Chihuahua zufolge sind 2 Eisenbahnzüge mit zusammen 300 Verwundeten von Torreón dort eingetroffen. Es wird berichtet, daß die Zahl der Verwundeten gegen 1000 beträgt. Ueber die Zahl der Toten ist nichts bekannt. Die Verwundeten erzählten, daß General Villa sehr erkrankt gewesen sei über den energischen Widerstand, den die Regierungstruppen in Torreón leisteten. Der New-Yorker Korrespondent des „Standard“ drückt seinem Blatte, daß er im Gegensatz zu den vielen widerprechenden Gerüchten erfahren habe, daß die Vorstadt Gomez Palacio sich tatsächlich in den Händen der Rebellen befindet, daß aber in den Straßen von Torreón weiter gekämpft wird und daß das Ringen um den Besitz dieser Stadt noch keineswegs entschieden sei.

Ein Privattelegramm der „Fr. Sta.“ aus Mexiko meldet: Villa erneuerte am Samstag den Angriff auf Torreón. Der Ausgang des Kampfes ist unbekannt.

Ein New-Yorker Telegramm lautet: Trotz mehrfacher Meldungen Villas, die Einnahme Torreóns sei nur eine Frage von Minuten, hält sich die Stadt hartnäckig. Die Verstärkungen für die Verteidiger waren gestern nur noch 80 Kilometer von der Stadt entfernt. Es heißt, Villa habe mehrere Durchbruchversuche der Belagerten zurückgeschlagen und erklärt, er wolle die Befestigung unter allen Umständen gefangen zu nehmen. Unter der großen Zahl Toten und Verwundeter befinden sich auf beiden Seiten hohe Offiziere. Einer Meldung nach beging der Leiter der Verteidigung, General Velasco, Selbstmord.

In der Stadt Mexiko fanden in den Straßen vereinzelt Kundgebungen gegen Huerta statt. Die Polizei feuerte auf einen kleinen Studententrupp, der durch die Straßen zog mit dem Rufe „Tod Huerta!“ Aufsteigend wurden die Schüsse zu hoch abgegeben, da niemand verletzt worden ist. Verschiedene Demonstranten sind verhaftet worden. — In der Umgebung von Tampico haben unbedeutende Gefechte mit den Rebellen stattgefunden.

### Ulster.

Die Londoner Zeitungen aller Parteien sind nach den ihnen zugegangenen Informationen davon überzeugt, daß die Generale Sir John French und Sir John Ewart auf ihrem Abschiedsgesuch beharren werden. Wie und ein Privattelegramm aus London meldet, beleuchten sie den schweren Schaden, den die Armee durch das vorzeitige Ausscheiden dieser beiden Führer erleiden wird, die sich um die Reorganisation des Heerwesens in England so bedeutende Verdienste erworben haben. Man erwartet, daß der Ministerpräsident heute nachmittag im Unterhause eine Erklärung im Sinne des endgültigen Scheidens der beiden Generale aus der Armee abgeben wird.

Sir Edward Carson verhandelte am Samstag vormittag mit den Führern der Opposition und begab sich sodann mit Lord Roberts auf 2 Tage aufs Land. Der König und die Königin werden vom 2.—18. April nach Windsor gehen. Einige Zeitungen meinen jedoch, daß die Ausführung dieser Absicht zweifelhaft sei, da die politische Lage eine längere Abwesenheit des Monarchen von London nicht erlaube.

### Streifenbalkereien in Belfast.

Die Londoner Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Belfast, demzufolge es Sonntag abend dort zu einer schweren Prügelei zwischen Ulsterleuten und Nationalisten gekommen sei. „Daily Mail“ berichtet, daß 3 Ulsterleute in Uniform in der Nähe von Carrick Hill, wo sehr viele Nationalisten wohnen, also zu den Katholiken, gekommen seien und daß sie dort von einer Schar von Nationalisten angegriffen wurden. Es kam zu einem heftigen Straßenkampf. Die 3 Ulsterleute wichen sich tapfer, wurden aber von der Uebermacht schließlich überwältigt und so schwer verwundet, daß sie alle 3 ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Endlich erlitten eine starke Polizeibeamtete, die die Katholiken in die Häuser zurücktrieb.

### Kurze politische Nachrichten.

#### Die nächsten Reichstagsaufgaben.

Die Fortführung der Beratungen in der Budgetkommission und im Plenum des Reichstages soll nach den Osterferien etwas energischer als bisher betrieben werden, um rechtzeitig am 22. Mai die lange Sommerpause beginnen zu können. Die Budgetkommission will, wie wir hören, bereits am Morgen des ersten Arbeitstages, am 28. April, wieder zusammentreten, um zunächst die zweite Lesung der Besoldungsreform vorzunehmen, oder, falls bis dahin der Gesetzentwurf über die Altpensionäre und die Deckungsvorlage (Buchmachernovelle) dem Reichstag zugegangen sind, die dann gleichzeitig mit der Besoldungsreform behandelt werden könnten, vorher den Etat des auswärtigen Amtes zu beraten. Das Plenum des Reichstags beginnt in üblicher Weise mit Petitionen, um dann die zweite Lesung der Konkurrenzklauselvorlage wieder aufzunehmen, die am letzten Tage vor den Osterferien abgebrochen wurde. Wie wir erfahren, wird diese Beratung am 30. April begonnen werden.

#### Französische Aüdergeschichten.

Das extreme deutschfeindliche und reaktionäre „Echo de Paris“ verümt vor den Kammerwahlen keine Gelegenheit, seinen Gegnern die politische Lage so schwarz als möglich darzustellen und malt fortwährend die deutsche Gefahr drohend an die Wand. Ganz besonders beliebt ist das Thema von der zu schwachen Verteidigung der französischen Charenge. Heute veröffentlicht das Blatt einen Brief eines Hauptmanns der Reserve, in dem darüber Klage geführt wird, daß die Grenze nicht genügend gegen die deutsche Gefahr geschützt sei. Der Hauptmann weist zugleich folgendes zu berichten: Am 28. März ist ein Geschwader von 3 Zepellinschiffen von 1/8—10 Uhr abends über die Grenze gekommen und hat über den Marinefortwerken vom Homecourt bis nach Les-Forges-de-Neuf eine Anzahl Manöver ausgeführt. Von Fall zu Fall blendeten die Ballons ihre Lichter ab, sodah sie unsichtbar wurden. Sie führten Formationsmanöver aus, indem sie in Gestalt eines Dreiecks oder der Länge nach hintereinanderfuhren. Sie kamen von Wies und kehrten auch wieder dahin zurück. Merkwürdigerweise erklärt der Hauptmann am Schluß seines Briefes, er habe keinerlei Geräusch der Motore wahrgenommen. Weiter erzählt das Blatt, daß am 20. ds. in der Kaserne der in Homecourt garnisonierenden Truppen die größte Aufregung geherrscht haben soll, weil in der Nacht sämtliche Kasernen von dem Schmelzwerfer des deutschen Forts Kaiserin beleuchtet wurden.

#### Unter Spionageverdacht verhaftet.

Aus Petersburg wird gemeldet: Die Polizei verhaftete gestern unter dem Verdacht der Spionage auf der Station Amarinka in der Nähe von Kiew einen Telegraphisten Namens Jitowski. Man fand in seiner Privatwohnung eine ganze Anlage für drahtlose Telegraphie vor und nimmt an, daß er die Apparate dazu benutzt habe, um die Zeichen aufzufangen, die zwischen dem Generalstab in Petersburg und den Militärbehörden in Kiew ausgetauscht wurden. Jitowski erklärte bei seiner Verhaftung, daß er den Apparat nur angebracht habe, um die meteorologischen Mitteilungen vom Eiffelturm zu Studienzwecken in Empfang zu nehmen. In Betracht der Tatsache, daß der Verhaftete häufig Reisen nach dem Ausland unternahm, schenkt man diesen Angaben wenig Glauben.

Das Schicksal von Chios und Mytilene.

Zwischen der türkischen und der griechischen Regierung sind nunmehr direkte Verhandlungen über das Schicksal eines Teiles der Ägäischen Inseln eingeleitet. Die Türkei hat Griechenland vorgeschlagen, den Inseln Chios und Mytilene eine gewisse Selbständigkeit mit einem Statut zu verleihen, das der Verfassung nachgebildet ist, die 1885 Ostromelien nach dem Staatsstreich des Fürsten Alexander verliehen wurde.

Das würde also bedeuten, daß die beiden Inseln einen christlichen Generalgouverneur erhalten, in diesem Falle wahrscheinlich einen griechischen Prinzen, formell jedoch unter der Suzeränität der Türkei stehen würden.

Ein serbisch-englischer Streitfall.

In Monastir ist es zu einem Konflikt zwischen den serbischen Behörden und dem dortigen englischen Konsul gekommen. Ein englischer Kaufmann in Monastir hatte nach der Meinung der serbischen Behörden widerrechtlich Monopolartikel verkauft, und die Einrichtung seines Geschäfts war deshalb verweigert worden. Der englische Konsul hatte die Siegel wieder entfernt und die serbischen Beamten an der Wiederanbringung der Siegel an dem Geschäftslokal des Kaufmanns mit Gewalt verhindert. Die serbische Regierung hat nun bei der englischen Regierung wegen des Verhaltens ihres Konsuls Protest erhoben und dessen sofortige Amtsenthebung gefordert.

Demission des ägyptischen Ministerpräsidenten.

Aus Kairo wird gemeldet: In politischen Kreisen verlautet, daß der Ministerpräsident Mohammed Said Pascha, der seit 4 Jahren an der Spitze der Regierung steht, seine Demission gegeben habe.

Hof und Gesellschaft.

Unbefriedigender Gesundheitszustand des Königs von Schweden.

Die Kopenhagener „Berlingske Tidende“ läßt sich in einem Telegramm aus Stockholm über den Gesundheitszustand des Königs Gustav von Schweden mitteilen: Das Befinden des Königs, der nach seiner Rückkehr von einer Nordlandkreise gezwungen war, sich Schonung aufzuerlegen, läßt nach wie vor zu wünschen übrig. Daher werden die öffentlichen Empfänge des Königs bis auf weiteres eingestellt werden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 30. März.

Aus der Mairesidenz des Kaisers.

Während die Majestäten im königlichen Schloß zu Wiesbaden in der zweiten Maiwoche dieses Jahres Hof halten, beabsichtigen nunmehr die dafür maßgebenden Stellen, den „Roten Kreuztag 1914“ am 14. Mai mit einem Blumentag und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen einzuleiten, deren Erträgnis dem „Roten Kreuz“ zu Gute kommen soll. Da aber am gleichen Tage der Kinderhilfsstag in Wiesbaden eine Festlichkeit vorgesehen hat, wurde nunmehr ein engerer Ausschuß gebildet, der dahin wirken soll, die beiden Veranstaltungen: Roter Kreuztag und Kinderhilfsstag an dem 14. Mai gemeinsam abzuhalten. Den Vorsitz wird Frau Polizeipräsident v. Schend übernehmen. An dem 14. Mai sind folgende Veranstaltungen in Aussicht genommen: Einleitung durch eine Matinee im Kurhaus unter Schürichs Leitung. In den Straßen der Stadt sollen Konzerte unter Zugziehung auswärtiger Musikkapellen stattfinden und ein Blumenverkauf — die Rose — hat man dazu ansersehen — soll eingerichtet werden. Weiter ein improvisierter Andreasmarkt auf dem Blücherplatz und unter Benutzung des freien Geländes vor dem Hauptbahnhof. Veranstaltungen, die die Volksmassen zusammenführen. Am Abend sind Festvorstellungen in den Theatern geplant. J. C.

Die Eröffnung der Universität Frankfurt.

Wie in einer Versammlung der Landesvereinigung des Deutschen Schulfachvereins Herr Regierungspräsident Dr. von Meißner am Sonntag mitteilte, findet die Eröffnung der Universität Frankfurt im letzten Drittel des Oktobers statt. — Der Professor des Zivilprozessrechts und des bürgerlichen Rechts in Würz-

burg Dr. Albrecht Mendelssohn Bartholdy hat einen Ruf nach Frankfurt erhalten. — Zum außerordentlichen Professor für Strafrecht in Frankfurt wurde der Berliner Privatdozent Dr. Ernst Delagardis berufen. Er hat den Ruf angenommen. Auch Professor Otto in Basel, Professor der klassischen Philologie, hat den Ruf nach Frankfurt angenommen.

Winterport im Frühling.

In hellen Scharen zogen am Sonntag vormittag Hunderte von Rodlern und Schneeschuhläufern zur Ausübung eines regelrechten Winterports in die Berge des Taunus. Unten in den Tälern lodender Frühling, blühende Mandel- und Aprikosenbäume, wenige hundert Meter höher eine schimmernde Winterlandschaft. Die Tannen tragen dicken Raufrost, und bei 450 Metern Höhe beginnt eine Schneedecke, vorerst dünn, dann aber immer tiefer werdend, um schließlich auf dem Feldberggipfel die recht ansehnliche Dicke von 30 Zentimeter zu erreichen. Dazu frisch gestern früh ein scharfer Wind über den Kalm und trieb das Thermometer auf 5 Grad unter Null. Und das alles am 30. März, der zweifellos als Frühling-Winterporttag für lange Zeiten ein Nulium bleiben wird.

Vom Fuchstanz bis auf den Gipfel herrschte vom frühen Morgen an ein Rodel- und Schneeschuhportbetrieb, wie man ihn im Januar auch nicht schöner haben konnte. Freilich als die Sonne leuchtend höher stieg und immer wärmere Strahlenbündel auf die Schneedecke warf, da schwand die weiche Herrlichkeit zusehends und schmolz bei 15 Grad Wärme — die mittags das Thermometer zeigte — von 30 Zentimeter auf 15 Zentimeter zusammen, aber für eine regelrechte Betätigung des Schneesports immer noch notwendig ausreißend.

Abchiedsfeier. Am Samstag Abend versammelten sich die Beamten des Hauptzollamtsbezirks Wiesbaden im Klubzimmer der „Wartburg“ zu einer Abschiedsfeier für ihren am 1. April in den Ruhestand tretenden Oberzollinspektor Herrn Jollrat Baehr. Nicht nur die Beamten des hiesigen Hauptzollamtes und des Zollamtes I Südbahnhof waren vollständig erschienen, auch von Viebrich, Etville, Rüdelsheim, Vangenschwalbach und Nastätten waren Beamte der Zollämter und Oberzollkontrollen gekommen, um ihrem aus dem Amte scheidenden Chef ihre Hochachtung und Anhänglichkeit zu bekunden. Herr Oberzollinspektor Dertler widmete dem Scheidenden, als einem Mann von unermüdlichem Fleiß und strengster Pflichterfüllung und einem Vorgesetzten mit ausgereiftem Gerechtigkeitsinn, Worte höchster Anerkennung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß Herr Jollrat Baehr nach seiner arbeitsreichen Beamtenlaufbahn ein recht langer Ruhestand bei voller Gesundheit beschieden sein möge, welchem Wunsche sich alle Anwesenden mit einem dreifachen Hoch angeschlossen. — Herr Jollrat Baehr dankte sodann für die ihm bereitere Abschiedsfeier und für die treue Unterstützung, die er seitens seiner Beamten jederzeit gefunden habe. — Bei Musik, Gesang und zahlreichen, humorvollen Vorträgen verlief der Abend aufs gemütsliche. Herr Jollrat Baehr gedankt, seinen Lebensabend in Wiesbaden zu verbringen. Als sein Nachfolger wird, wie bereits gemeldet, Herr Jollrat Hornikel, der von Stettin hierher versetzt worden ist, am 1. April die Geschäfte des Oberzollinspektors übernehmen.

Schanturnen. Ein „Großes Schanturnen“ veranstaltete am Sonntag Nachmittag die Turngesellschaft Wiesbaden im Festsaal ihres Vereinshauses an der Schwalbacher Straße. Die ausgedehnte Galerie sowie der von den Turnern freigebliebene Raum im Saal waren trotz des ersten prächtigen Frühlingssonntags vor einer befallsfreudigen Zuschauermenge dicht besetzt, unter der sich auch der hiesige Bezirkskommandeur Oberst Rott, der als Vorsitzender der hiesigen Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes schon so oft sein Interesse an der Betätigung einer gesunden Leibesübung für Jung und Alt bezeugt hat, sowie als Vertreter des mittelhessischen Turnausschusses Herr Reichsrentenrath Heidecker, der frühere langjährige Präsident der Turngesellschaft, neben Vertretern anderer Wiesbadener Turnvereine befanden. Der Vorsitzende der Turngesellschaft, Herr Stadtverordneter Heinrich Wolff, begrüßte die Erschienenen mit dem Hinweis, daß die Veranstaltung den Beweis erbringen solle, welche Fortschritte die Gesellschaft in der Betätigung der Jahrgangsbewegung gemacht habe. Keine Kunststücke sollten gezeigt werden, sondern der übliche tägliche Turnbetrieb, der dem Bestreben dienen soll, den Körper in seiner Gesamtheit durchzuführen für das männliche wie für das weibliche Geschlecht, um ihn zu stärken für die Anforderungen, die der immer aufreibender werdende Kampf um das wirtschaftliche Dasein an ihn stellt. — Nach einem alleseitig begrüßten Augenblicken „Gut Heil“ auf die deutsche Turnfrage entwickelte sich sodann das frisch-frohliche Turnleben

im Saale, wie es uns heutigen Deutschen ja schon seit unserer frühesten Jugend an in Fleiß und Blut übergegangen ist. Gemeinsame, äußerst feist ausgeführte Freileistungen der Damen-, Männer-, Mädchen- und Knabenabteilungen, Dantel- und Stabübungen, Reigen und Ringenturnen an den verschiedenen Gerätschaften, die unter der Gesamtleitung des ersten Turnwartes Herrn Emil Müller (Leitung der Damen- und Mädchenabteilung; Turnlehrerin Fräulein Hartwig, Leitung der Knabenabteilung; 2. Turnwart Herr Ehr. Koch) vor sich gingen, erbrachten dann den Beweis, daß die Turngesellschaft sich auf dem rechten Weg befindet, um allen Geschlechts- und Altersklassen die Wohlthat einer, das Allgemeinbefinden fördernden Körperpflege zuteil werden zu lassen.

Kurverein. Unter dem Vorsitz des Geh. Sanitätsrats Dr. Emil Pfeiffer tagte am Samstag im „Frankfurter Hof“ die Generalversammlung des Kurvereins. Der Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahr wird den Mitgliedern und Freunden des Vereins gedruckt zugänglich gemacht werden. Die Mitgliederzahl ist durch Austritte, und vor allem durch Todesfälle alter Mitglieder von 405 auf 380 zurückgegangen. Demzufolge ist nach dem Bericht des Schatzmeisters, Herrn Franz Schiffer jun., natürlich auch der Mitgliedsbeitrag auf 1886 M. zurückgegangen. Das Vermögen des Vereins beträgt zurzeit 3060 M. Dem bisherigen Brauch entsprechend wird der Verein auch in diesem Jahr wieder verschiedene Vereine, die in seinem Sinne arbeiten, unterstützen. So erhält der Rennklub für zwei Ehrenpreise 400 M., der Verschönerungsverein 150 M., der Rhein- und Taunusklub 50 M. und der Gartenbauverein für die Zwecke des Fleischer- und Balkonschmucks 30 M. Das Erlösen der „Alpha“, der im Herbst stattfindenden photographischen Ausstellung, um eine Stiftung wurde mit Rücksicht auf die sich eventuell ergebenden Konsequenzen für spätere, ähnliche Unternehmungen abgelehnt. Bei dieser Gelegenheit vertrat der Schatzmeister, Herr Schiffer, den nur sehr anzuerkennenden Standpunkt, daß der Kurverein sich selbst mehr auch in der Öffentlichkeit betätigen solle, anstatt die von ihm aufgebrachten Gelder anderen Vereinen für die gleichen Zwecke zur Verfügung zu stellen, wodurch nur die Tätigkeit des Kurvereins in den Hintergrund gedrückt werde. Dieser Anregung folgend, wurde beschlossen, dem Magistrat 200 M. zur Verfügung zu stellen, um an dem geplanten Rizzaplatzchen am Kranzplatz vor dem Kochbrunnen zwei moderne Ruhebänke, „gestiftet vom Kurverein“, aufzustellen. — Im weiteren Verlauf der Versammlung vertrat der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Pfeiffer, noch sehr nachdrücklich die Forderung nach vermehrter Schaffung sogenannter Rizzaplatzchen und vermehrter Baumanplantagen in den Straßen und auf den Plätzen der Stadt im Interesse der Kurfremden einerseits, und zur Erzielung einer weiteren Verbesserung der klimatischen Verhältnisse in Wiesbaden andererseits. — Unter anderem wurde auf eine Anregung aus Ruzstetten noch beschlossen, an den Magistrat mit dem Erlösen heranzutreten, dahin zu wirken, daß die Dungabfuhr aus Wiesbaden durch die Kurviertel auf die frühen Morgen- und späten Abendstunden beschränkt werden solle. — Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder mit der Maßgabe, daß anstelle des verstorbenen Kaufmanns Joh. Bergmann und des ausgetretenen Herrn Dr. Fleckner die Herren Carl Koch und Heinz Cron jr. neu in den Vorstand eintreten.

Hausfrauenbund. Die ordentliche Mitgliederversammlung des Wiesbadener Hausfrauenbundes fand am Mittwoch, 26. März, um 5 Uhr, im Saale des Landeshauses statt. Da die der Vorsitz führende Dame verhindert war, übernahm Frau v. Hanel selbst die Leitung. Der Jahresbericht und der Kassenbericht zeigten die erfolgreiche Arbeit des Hausfrauenbundes. Er beteiligte sich lebhaft, auch finanziell, an der Propagandaarbeit für die Wahlen zur Ortskrankenkasse. Die Kurse für Nähen, Schneidern, Servieren, sowie der Samariterkursus waren gut besucht. Es folgte dann ein Vortrag des Herrn Regierungsekretärs Schlitt über verschiedene Fragen des neuen Krankenversicherungsgesetzes. In vorzüglicher Weise gab der Redner ein anschauliches Bild von der neuen Versicherung der Dienstboten in der Ortskrankenkasse. Er hob die großen Vorteile hervor und betonte die Punkte, die dringend noch zu verbessern sind. Sehr zu begrüßen ist eine Änderung, die schon am 1. April in Kraft tritt. Die tägliche Vergütung wird dann mit 1,30 M. statt 1,50 M. berechnet, wodurch eine Verminderung des zu zahlenden Beitragssatzes eintritt. Der Redner warnte sowohl vor Befreiung von der Ortskrankenkasse, wie vor getrennten Dienstbotenkassen. — Es ist zu bedauern, daß die interessanten Ausstellungen nicht einen viel zahlreicheren Zuhörerkreis gefunden haben. Die gesperrten Postwertzeichenautomaten. Die vor dem Postamt 3 am Bismarckring aufgestellten Postwertzeichen-Automaten sind in letzter Zeit nachts wieder zum

Feuilleton.

Theater.

Königliches Hoftheater. Wiesbaden, 30. März. Die geistreiche Aufführung von Wagners „Parsifal“ hatte mehrere hochinteressante Nebenbeobachtungen aufzuweisen. Den „Alingsor“ gab Herr von Schenk, der durch seine geradezu vorbildliche Textaussprache, wie sein scharf pointiertes Ausdrucksvermögen dem von grimmigstem Haß gegen die Graubrüder erfüllten Zauberer ein höchst charakteristisches, ungemein dramatisches Gepräge verlieh. — Neu war ferner Herr Eckard, welcher an Stelle des erkrankten Herrn Bohnen die Partie des „Gurmemanz“ übernommen hatte und diese schwierige Aufgabe, namentlich nach der gesungenen Seite hin, in ganz überragend befriedigender Weise zu lösen wußte. — Für die kleine Rolle des „Titirel“ war an seiner Stelle Herr Brünke aus Mainz eingetreten; ein sehr stimmgebender Sänger, dessen trefflicher Leistung wir gelegentlich der ersten Mainzer Parsifal-Aufführungen an dieser Stelle bereits ebenso lobend gedacht, wie des so außerordentlich sympatischen „Amfortas“ seines Mainzer Kollegen, Herrn Groenen. — Die Aufführung — das verdient angesichts dieser verschiedenen, teilweise in allerletzter Stunde bewirkten Umänderungen besonders rühmend hervorgehoben zu werden — hinterließ unter Professor Mannhards Leitung einen in jeder Beziehung künstlerisch ungetrübten, durchaus einheitlichen Eindruck; ein Beweis für den großen Ernst, mit welchem alle Beteiligten — außer den obengenannten Künstlern noch Fräulein Engler (Lindt) und Herr Schuberth (Parsifal) — sich die restlose Erfüllung der ihnen anvertrauten Aufgaben angelegen sein ließen. F. K.

Der neue Gilbert. Aus Berlin, 29. März, schreibt unser B-Mitarbeiter: Das Thalia-Theater hatte mit der Tangoprinzessin kein Glück. So schnell wie die Tangoprinzessin ob. Also mußte man zum Frühlingsspiel ein neues Stück bringen, das nun infolge dessen „Wenn der Frühling kommt“ nannte. Jean Aron, Georg Olonowski und Alfred Schönfeld sind die Väter des Textes, Jean Gilbert, der Unerlöschliche, schrieb die Musik und dirigierte sie bei der Premiere, vom Publikum stürmisch begrüßt, auch selbst. Die Handlung, die sich die drei Papas

ausgedacht haben, ist nicht leicht. In der Hauptsache handelt es sich darum, daß ein Husarenoberleutnant, natürlich ein Graf, zwei Lieben hat, eine zum Liebhaben, die Kleine vom Blumenladen, die andere zum Heiraten und Sanieren der verletzten Kavalleristen. Natürlich nimmt er, plötzlich von Ekelmüt gefaßt, doch die Kleine aus dem Blumenladen, die übrigens die beste Freundin der anderen ist und ein Stiefbruder aus Amerika, der ganz wie anno dazumal als Millionär wiederkommt, kriegt die andere, seine Jugendliebe. Außerdem wird ein leichtsinniger Chemann auf den Pfad der Tugend zurückgeführt. Man sieht alles sehr moralisch, aber trotzdem mit vielen seidenen Sträußchen in unwahrscheinlichen Farben und geblühten Köpfchen. Die Dessous fehlten, alldieweil sie keine Mode mehr sind; dafür waren die Direktorbekleider in den Farben zu den Sträußchen gestimmt. — Die Musik war, wie immer bei Gilbert, leicht, flüssig, melodisch. Die Schlager sind wohl das Lied vom Nachdienst bei der Eisenbahn und eines andere mit dem trefflichen Refrain:

Wenn der Frühling kommt,  
Dann blüht der Flieder,  
Wenn die Schwalbe kehrt  
Zu uns wieder,  
Dann usw.

Wenigstens lang nach dem zweiten Akt das ganze Publikum begeistert mit.

Der Beifall war, wie sich das von selbst versteht, groß; nach dem zweiten Akt baute man einen ganzen Blumenladen auf der Bühne auf. Arnold Ried mit seiner trockenen Komik, Emil Sondermann, Johanna Junker-Schay und Elsa Grünberg gefielen von den Darstellern besonders. Fritz Junfermann und Rosa Weisegg waren ja sehr schöne Darven, dagegen scheint das Theater an Votti Wenckmeier eine gute Erwerbung gemacht zu haben.

Musik.

Kurhauskonzert. Wiesbaden, 30. März. Das gestern Abend im Kurhaus veranstaltete Vokal- und Instrumentalkonzert hatte durch die Mitwirkung des von seinem früheren Auftreten hier bestens bekannten „Mainzer Männergesangvereins“ eine außergewöhnliche Anziehungskraft erhalten. Eröffnet wurde der Abend durch den schwungvollen Vortrag der „Camont-Quartette“, der als weitere Orchesternummern Griegs erste „Peer Gynt-

Suite“ und die von Herrn Kapellmeister Frmer zu harter dramatischer Wirkung gebrachte „Tannhäuser-Quartette“ folgten. — Von den Darbietungen der in imposanter Stärke auf dem Podium erschienenen „Mainzer“ verdient neben Schuberts höchst stimmungsvoll gelungener „Zehnlieder“ der ebenso interessante, wie mächtige und eindringliche Heubergerische Chor „Tiroler Nachtwache 1810“ mit Auszeichnung genannt zu werden. Durch Wohlklang und seine dynamische Schattierungen erkranten die kleineren Chorlieder von Weber, Bunge und Bembaur, deren künstlerischer Gesamteindruck leider an mehreren Stellen durch verschiedene gewaltige Tempoveränderungen etwas beeinträchtigt wurde. Das völlig ausverkaufte Haus ehrte die Sänger und ihren energischen Dirigenten, Herrn Wilhelm Weis, durch lebhaften Beifall und Hervorruf; eine Freundlichkeit, für welche die „Mainzer“ durch Zugabe einiger weiterer stimmungsvoller Lieder ihren Dank zu erkennen gaben. X.

Vom Büchertisch.

Der praktische Sammler. Eine Anleitung zum verständigen Sammeln, mit besonderer Berücksichtigung des Selbstbauens von Sammelgeräten. 1. Teil. Insektenkammern. Von S. Konwiczka. Mit 65 Abbildungen. 2. Teil. Rüssel-, Pflanzen- und Mineraliensammlungen, Auskochen von Rüssel- und kleinen Säugtieren sowie Präparieren von Schädeln. Von S. Konwiczka. Mit 60 Abbildungen. (Band 11/12 der Bibliothek für Sport- und Naturliebhaber; jeder Band 1 M.) Verlag von Fritz Pfenninghoff, Berlin W. 57.

Der Hauptzweck der vorliegenden beiden Bücher besteht darin, dem Sammler bei der Selbstfertigung seiner Sammel-, Zucht- und Präpariergeräte, sowie seiner Aufbewahrungs- und Zuchtbehälter mit Ratsschlagen an die Hand zu geben. Die reichhaltige die Bücher sind, zeigt schon das Inhaltsverzeichnis: A. Die Käfersammlung. 1. Fang und Fanggeräte. 2. Zucht und Zuchtgeräte. 3. Präparieren und Präparierunterlagen. 4. Bestimmen und Ordnen der Sammlungen. In gleicher Weise werden auch die Schmetterlings- und Geradflüglerkammern behandelt, während zum Schluß der Verfasser ein zusammenfassendes Kapitel den Insektenkästen und Schränken, der Ausrüstung auf Exkursionen, den literarischen Hilfsmitteln und Vereinen widmet.

Der Inhalt des zweiten Bandes ist aus dem ausführlichen Titel zu ersehen. Durch genaue Anleitung und Anweisung zur Selbstfertigung der notwendigen Geräte kommt „Der praktische Sammler“ den Wünschen vieler, die mit wenig Geld sich eine große Sammlung leisten wollen, besonders entgegen.

Schaden der Postverwaltung mißbräuchlich benutzt worden. Das Postamt sieht sich daher, wie es uns mitteilt, veranlaßt, diese Automaten nachts, sowie an Sonn- und Feiertagen bis auf weiteres zu sperren. — Wie haben schon bei der früheren gleichen Maßnahme bei dem Postamt an der Taunusstraße darauf hingewiesen, daß wir es nicht für richtig halten, daß die Automaten gerade in der Zeit, wo sie doch hauptsächlich gebraucht werden, d. h. in der Zeit, wo die Schalterverkaufsstellen geschlossen sind, gesperrt werden. Wegen eines oder einiger Spitzbuben wird hier die Allgemeinheit gezwungen, auf eine wirkliche Wohltat zu verzichten.

**Postliches.** Vom 1. April ab ist das Postamt 4 in der Taunusstraße Nr. 1 an Sonn- und Feiertagen im Verkehr mit dem Publikum geöffnet und zwar im April und Oktober von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 11,30 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und vom Mai bis Ende September von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11,30 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Die Postämter 2 (Schüßengasse), 3 (Bismarckring) und 5 (Bahnhof) bleiben Sonntags geschlossen.

**Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 Pfg. für je 20 Gramm) befördern folgende Dampfer: „Imperator“ ab Hamburg 2. April, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 7. April, „Amerika“ ab Hamburg 9. April, „Prinz Friedrich Wilhelm“ ab Bremen 11. April, „Kaiser Wilhelm der Große“ ab Bremen 15. April, „Präsident Grant“ ab Hamburg 16. April, „Kaiser Wilhelm II.“ ab Bremen 21. April, „Kaiserin Auguste Victoria“ ab Hamburg 23. April, „Kronprinz Wilhelm“ ab Bremen 28. April, „Imperator“ ab Hamburg 2. Mai. Volschluß je nach Ankunft der Frachtschiffe. Alle diese Schiffe, außer „Präsident Grant“, sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgeschwindigkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

**Jugendliche Lebensmüde.** Am Sonntag mittag gegen 1 Uhr verfuhrte in einem Hause der Moritzstraße das 17-jährige Dienstmädchen Refine Sch. sich zu vergiften. Die Sanitätswache brachte die Lebensmüde ins städtische Krankenhaus, wo die angewandten Gegenmittel jede Lebensgefahr beseitigten.

**Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.**

**Kurtheater.** Heute Montag, den 30., und morgen Dienstag, den 31. März, veranstaltet die Direktion Peter Brang zwei Abschiedsabend. Zur Aufführung gelangt die lustige Pöste mit Gesang und Tanz „Eine lustige Doppel-Ghe“ oder „Die geschiedenen Frauen“ von Curt Kraas, Musik von Paul Linde.

**Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Wir machen hiermit auf das im heutigen Inseratenteil angekündigte Sonder-Konzert aufmerksam, das am 2. April im Saale des Zwilfhausos stattfindet. Herr Professor Karl Klingler aus Berlin, der treffliche, hier so beliebte Künstler, wird im Verein mit der am höchsten Konservatorium in Frankfurt wirkenden Pianistin Paula Siebel die Sonate für Violine und Pianoforte von Brahms op. 108, ein Rondo für Pianoforte und Klavier op. 70 von Schubert und ein Werk eigener Komposition — eine Sonate für Violine und Pianoforte — vortragen. Es bietet sich somit die Gelegenheit, den ausgezeichneten Primgeiger auch auf der Bratsche hören zu können. Nichtmitglieder erhalten Karten bei den im Inserat aufgeführten Verkaufsstellen.

**Aus den Vororten.**

**Diebrich.**

**Abschied der Unteroffizierschule.** Am Samstag Abend und in der Bellevue die Abschiedsfeier der königlichen Unteroffizierschule von ihrem langjährigen Garnisonort Diebrich statt, die die städtischen Körperchaften, die Behörden und die Bürgerchaft den Scheidenden bot. Die Festleitung hatte Oberbürgermeister Vogt übernommen. Landrat Kammerherr v. Heimbürg eröffnete mit einer Ansprache das Fest und brachte das Kaiserhoch aus. Im Verkauf der Feler überreichte er namens des Kreisriegerverbandes ein gerahmtes Bild mit den Photographien der Vorkände des Vereins. Landrat v. Heimbürg überreichte des weiteren zwei Aichenbecher. Oberbürgermeister Vogt überbrachte unter gleichzeitiger Ueberreichung von vier Bildern die Abschiedsgrüße der Stadt. Ebenfalls ein Bild überreichte Pfarrer Dr. Gerbert namens der Kirchengemeinde, desgleichen der Vorsitzende des Arbeitervereins, Frau, der für die Diebricher Militärvereine sprach Professor Dr. Lewin stiftete als Abschiedsgedanken im Auftrage des Reserve- und Landwehr-Offizierskorps ein Kaffeecervice für das Offizier-Kasino. Für die Turnvereine sprach Herr Böhre. Beigeordneter Krantzbüchler überreichte dem Obermusikmeister Zwirnermann und der Kapelle einen ebenfalls besetzten Taktstock, auf dem die Namen von 38 Diebricher Vereinen verzeichnet sind, sowie einen Geldbetrag. Oberleutnant v. Wurmb dankte für alle Gaben, für die Teilnahme der Bürger und versprach, bei der 50-jährigen Jubelfeier 1917 mit den Mannschaften der Schule Diebrich wieder zu besuchen. „Wir scheiden“, so sagte er, „aber die Pioniere stehen vor dem Tor.“ „Wir sind da!“ sagte der Kommandeur des am 1. April einrückenden Korps der Pioniere und brachte herzlichen Gruß dem scheidenden Bataillon. Der Gesangsverein „Eintracht“ und die Kapelle der Schule umrahmten mit Musikvorträgen das Ganze.

**Sonnenberg.**

Die Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag wurde vor Eintritt in die Tagesordnung mit einer Ortsbesichtigung begonnen, die über den Ausbau der Rathausstraße Aufklärung schaffen sollte. Die zurzeit abgedeckte Straßenflucht hat es als zweckmäßig erscheinen lassen, die ganze Straße um mehrere Meter nach der Bergseite zu verschieben, weil nach der jetzigen Fluchtlinie die Straße zu weit vom Rathaus ab zu liegen kommt. Die Versammlung erkennt die Zweckmäßigkeit der Verschiebung an, obgleich es sich nicht vermeiden lassen wird, daß einige Baustellen hierdurch verloren gehen. Bevor jedoch diese Verlegung endgültig beschlossen wird, soll das Kanalbauamt Auskunft darüber geben, ob durch diese Straßenverschiebung eine Vergrößerung in den bereits in Auftrag gegebenen Kanalisierungsarbeiten der Rathausstraße eintritt. Diese Arbeiten sollen unter allen Umständen beschleunigt werden, damit der unbedingt notwendige Ausbau des Kreuzbergweges, der seinen Anschluß an den Kanal der Rathausstraße erhält, erfolgen kann. — In dem Entwurf einer Polizeiverordnung über die Entwässerung von Grundstücken und die Befestigung von Abflüssen hat der Regierungspräsident Abänderungen verfügt, ebenso zu dem Entwurf eines Ortsstatuts über die Kanalisation. Bevor jedoch von der Versammlung zu diesen Ortsgesetzen Stellung genommen werden kann, sollen die zur Verteilung gelangten Abdrücke einer genauen Durchsicht unterzogen werden. Es mußte deshalb Vertagung eintreten. — Zur Errichtung eines Landhauses im Pfäferschen Bungalow im Distrikt Ober der Wehmant seitens des Architekten Wilhelm Rüdke wurde die Ausnahme an einer noch nicht für

den Anbau fertig ausgebauten Straße bewilligt. Zur Entleerung der für die Freilegung der Kaiser Friedrich-Straße notwendigen Geländestücken hat eine mündliche Verhandlung durch den Enteignungs-Kommissar stattgefunden. Die Verhandlung hat eine Einigung mit drei Grundstücksbesitzern herbeigeführt, während mit der vierten Partei das Verfahren durchgeführt werden muß. Da jedoch die letztgenannten Besitzer der Gemeinde geholfen haben, alle für den Straßenausbau notwendigen Arbeiten vorzunehmen, dürfte in den bereits in Angriff genommenen Straßenausbauarbeiten keine Verzögerung eintreten. Das erneute Angebot auf Ankauf der Sonnenberger Mühle wurde, ohne in eine längere Aussprache einzutreten, abgelehnt, weil eine Notwendigkeit hierzu nicht anerkannt wird.

**Erbenheim.**

**Samariteratagung.** Unter dem Vorsitz des Hochheimer Kolonnenführers Klein und in Anwesenheit des Landrats Kammerherrn v. Heimbürg sowie des Bürgermeisters Metzler war am Sonntag Nachmittag im Gasthaus „Zum Schwanen“ der Kreisverband Wiesbaden-Land der Samariterabteilung des Vaterländischen Frauenvereins zu einer wichtigen Beratung versammelt. Es handelte sich dabei, einem Referate des Schriftführers Siegfried aus Hochheim nach, zunächst um die Versicherung der Mannschaften gegen Schaden, den sie während der Ausübung ihres Amtes nehmen. Es wurde ein Satz von 4 M. für die Zeit der Erwerbsunfähigkeit und von 4000 M. für den Todesfall und den Fall dauernder Erwerbsunfähigkeit für angemessen gehalten, und beschlossen, Schritte zu tun, daß die Versicherungsleistungen, welche nicht allzu hohe sind, von den Gemeinden übernommen werden. — Weiter handelte es sich um die Schadloshaltung für bei Hilfsleistungen entstehenden Lohnausfall und sonstigen Schaden. Im allgemeinen fallen die Transportkosten den Krankenkassen zu. Von einzelnen Gemeinden werden heute schon Entschädigungen in verschiedener Höhe gewährt. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Zahlungen am besten durch die Gemeinden erfolgen, die sich dann ihrerseits mit den zum Ersatz Verpflichteten auseinanderzusetzen haben. Der Kreisverband des Vaterländischen Frauenvereins soll angegangen werden, sich in diesem Sinne an der maßgebenden Stelle zu verwenden. — Zu ihren Übungen und auch zur Anwendung bei vorzukommenden Unglücksfällen bedürfen die Kolonnen einiger Transportsysteme. Zurzeit stehen einige derselben in Limburg zur Verfügung. Sie hier zu erhalten, ist jedoch schwierig, und die Versammlung war der Ansicht, daß es sich durchaus empfehle, an den Vaterländischen Frauenverein mit der Bitte um Beschaffung dreier Systeme für seine eigenen Kassen heranzutreten und diese drei Systeme in Diebrich zur jederzeitigen Benutzung durch die Verbandskolonnen unterzubringen. Ein Beschluß in diesem Sinne wurde einstimmig gefaßt. — Ein weiterer Gegenstand der Beratung betraf die Einführung fecher Sätze für die Tätigkeit der Kolonnen sowie die Aufschaltung der auswärtigen Posturanz. Auch zur Erreichung dieses Zweckes sollen Schritte getan werden. — Landrat Kammerherr v. Heimbürg regte die gefällige Teilnahme der Verbandskolonnen, die eine Gesamtkarte von 120 Köpfen haben, an der Wiesbadener Kaiserparade durch Aufstellungnahme in der Wilhelmstraße in Wiesbaden an. Da Aussicht für die Beteiligung einer genügenden Zahl von Verbandsmittgliedern vorhanden ist, wurde die Teilnahme beschlossen. — Eine Anregung des Erbenheimer Kolonnenführers Stäger, alljährlich mindestens eine Verbandsübung abzuhalten und dem Kolonnenführer desjenigen Ortes, an dem diese stattfindet, die Festlegung des Programms anheimzustellen, fand allseitige Zustimmung. Ebenso eine solche auf Veranlassung einer Marschübung nach Wallau. Die Kolonnenführer sollen entsprechende Vorkessungen treffen. Die nächste Versammlung wird in Hirschheim abgehalten. Dringend wurde zum Schluß vom Vorsitzenden aufgefodert, für die Anwerbung neuer, besonders jüngerer Mitglieder besorgt zu sein.

**Raffau und Nachbargebiete.**

**Zotzschlag.**

**i. Cronberg, 30. März.** (Privattelegr.) Bei einer Rauferei in einer Garküche wurde der jungverheiratete Schuhmacher Nikolaus Schäfer von dem bei einer Schiffschaukel beschäftigten Arbeiter Hans Schäfer aus der Garküche gegen die Wand des Hausflurs geschleudert. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

**Schwaffer.**

**n. Mainz, 29. März.** Troßdem vom Oberrhein fallendes Wasser gemeldet wird, steigen Mittel- und Unterhein kräftig weiter. Mainz gehern 276, heute 300 Zentimeter. Auch der Main steigt. Unterpegel der Schleuse Kothheim gehern 474, heute 478, Fahrpegel in Kothheim gehern 253, heute 275.

**Mittelrheinischer Sängerbund.**

**n. Kothheim, 29. März.** Heute nachmittag fand im großen Saale des „Frankfurter Hof“ der Delegiertentag zu dem 11. Bundesfest des Mittelrheinischen Sängerbundes statt. Das Fest soll Samstag, den 20. Juni, beginnen und an den beiden folgenden Tagen fortgesetzt werden. Die einladenden Vereine sind Kothheimer „Harmonie“ und „Viedertafel“. Vertreten waren außer Kothheim: Rempten, Gulschburg, Bishofsheim (2 Vereine), Bingen, Wiesbaden, Gonsenheim, Weisenau (2 Vereine), Bodelshausen-Frankfurt, Bingerbrud (2 Vereine) und Oberingheim. Bundespräsident Schorr begrüßte herzlich die Erschienenen, ebenso das Mitglied des Reichsausschusses, Prof. Schossmayer. Ortsvorsteher Krenz-Kothheim entbot seinen Gruß im Namen der Stadt Mainz und teilte mit, daß Provinzialdirektor Weichmar Post-Mainz sich bereit erklärt habe, das Protektorat über das Fest zu übernehmen. Von jedem Sänger soll ein Beitrag von 60 Pfg. zu den Kosten erhoben werden. Die Werbepflicht erntet erneut aufzunehmen, werden die Sänger dringend gebeten. Für die Massensöhre sind „Der Wandersmann“ und „Lorelen“ vorgesehen, als Chor für den Wettbewerb wurde „Der Rabenauer Jägermann“ aufgegeben, ein Volkslied wird dann jeder Verein besonders zum Vortrag bringen. Die Vorarbeiten sind beendet, am Samstag, den 20. Juni, wird das Bundesbanner in die Feststadt verbracht wo dann am Abend ein Festkommers stattfindet. Sonntag früh 8 Uhr: Empfang der Gäste, 9 Uhr: Beginn des Konkurrenzganges, 1 Uhr: Festspiel, 2 Uhr: Festzug, 3 Uhr: Festfeier in der Festhalle, eigens hierzu errichtet, 6 Uhr: Preisverleihung, 8 Uhr: Festball in der Festhalle. Montag: Vackelpolonaise, Feuerwerk, Gondelfahrt.

**# Niederauff, 29. März.** Leichenfund. Am Samstag Morgen fand man im Schuppen des Weibhinders W. die Leiche eines neugeborenen Kindes, dem die Arme und Beine fehlten. Wo angenommen wird, wurde die Leiche vom Garten aus in den Schuppen geworfen, denn von der Ortsstraße aus konnte niemand in das

Gebüst, da das Tor verschlossen war. Die gerichtlichen Nachforschungen blieben bisher erfolglos, ebenso die Arbeit eines herbeigeholten Postzeithundes. Die kleine Leiche befindet sich noch auf der Bürgermeierei.

**+ Koniastein, 30. März.** Vorstandswahl der Allgemeinen Ortskrankenkasse. Gestern war der neugewählte Ausschuss der allgemeinen Ortskrankenkasse zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Fast sämtliche Vertreter — 40 der Arbeitnehmer und 17 der Arbeitgeber — waren erschienen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Schreiner Ernst Risch-Kellheim mit 51, und zum 2. Vorsitzenden Bauunternehmer Ph. Feger mit 58 Stimmen gewählt. Die vom Vorstande vorgelegte Krankenordnung und die neue Dienstordnung wurden in getrennter Abstimmung von beiden Gruppen, abgesehen von unwesentlichen Änderungen, angenommen.

**R. Limburg, 27. März.** Konzert. Gestern Abend veranstaltete der Gäcklerverein ein geistliches Konzert, das sehr gut besucht war. Solistisch traten dabei auf Fräulein de Riem von hier (Soprano), Fräulein v. Sachs aus Wiesbaden (Alt), Herr E. Peters aus Frankfurt (Cello) und Herr Gebhart aus Frankfurt (Orgel). Es wurden nur klassische Sachen von Bach, Händel, Mozart, Mendelssohn, Raff u. a. zu Gehör gebracht. Anständig lautete die Menge den vollendeten Vorträgen der Künstler.

**Diez, 20. März.** Die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis zu Diez, die aus den Ortskrankenkassen zu Diez, Ems und Nassau entstanden ist, hatte bei ihrem Inkrafttreten etwa 3000 Mitglieder der drei Klassen übernommen. Infolge der Reichsversicherungsordnung (Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht) sind bisher über 3000 Mitglieder neu angemeldet worden.

**Diehard, 28. März.** Abschiedsfeier. Heute fand hier in der Schule die Abschiedsfeier für Lehrer Dehmel statt, der nach neunjähriger Wirksamkeit in unserer Gemeinde aus seinem Amte scheidet, um eine Mittelschullehrstelle in Herborn zu übernehmen. Nach einem Lied der Schulkinder hielt der Ortschulinspektor, Pfarrer P. Frejensius, eine Ansprache, in der er dem Scheidenden den Dank der Gemeinden Diehard, Weidenbach und Münchenroth für seine treuen Dienste aussprach und ihm im Namen des Kirchenvorstandes für seine Treue im Organisationsamt dankte. Als höchstes Zeichen der Dankbarkeit überreichte er Herrn Dehmel im Auftrag der drei Gemeinden Dieses dreibändige „Geschichte der deutschen Literatur“ und sprach die besten Wünsche für seine neue Wirksamkeit aus. Nach Dankesworten des Herrn Dehmel sangen die Kinder „Nun ade, du mein lieb Heimatland“. Die eindringliche Feler, an der viele Gemeindeglieder teilnahmen, war ein Zeichen dafür, welcher Beliebtheit sich Herr Dehmel hier erfreute.

**Diehrberg, 29. März.** Brand. Samstag mittag brach in der Garküche von Andre Feuer aus, dem das ganze Anwesen bis auf die Scheune zum Opfer fiel.

**Montabaur, 29. März.** Ballonlandung. Am Freitag mittag landete bei Heilbrunn in einer Tannenpflanzung der Ballon „Prinz Adolf“, der in Bonn aufgestiegen war, infolge des Schneesturmes aber vorzeitig landen mußte.

**Kreuznach, 29. Sept.** Todesfall. Der in weiteren Kreisen bekannte Stadtbaurat a. D. Hartmann ist, 70 Jahre alt, am Freitag gestorben. Seit dem Jahre 1876 war er als Stadtbaurat hier tätig, und fast alles, was Kreuznach an öffentlichen Gebäuden aufzuweisen hat, wie auch die sonstigen Anlagen, wie das Gaswerk, Wasserleitung und Kanalisation, sind von ihm geschaffen worden. Vor etwa vierzehn Jahren wurde ihm der Titel Stadtbaurat verliehen, und bei seinem, infolge hohen Alters veranlaßten Ausscheiden aus dem Amte ehrte ihn die Stadt Kreuznach durch die Ernennung zum beauftragten Bürgermeister.

**Rußheim b. Sobernheim, 30. März.** Die Wänschleirute. Die von der Gemeinde schon längst beabsichtigte Wasserleitunga stieß auf große Schwierigkeiten, da in der Nähe keine Quellen zu finden sind. Der Gemeinderat hat nun beschloffen, den als Wänschleirutenen-anaer bekannten Ingenieur Kleinau aus Köthen mit dem Quellensuchen zu beauftragen.

**F.C. Kassel, 29. März.** Als Prinz Joachim von Preußen gestern mit seinem Adjutanten am Röhrengraben in der Rue vorbeizog, gewahrte er die Leiche einer etwa fünfzigjährigen, feingekleideten Dame auf dem Wasser schwimmen. Der Prinz benachrichtigte vom Drangerieschloß aus telefonisch die Polizei von dem Vorfalle, während der Adjutant die Passanten in Kenntnis setzte. Wer die Selbstmörderin ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

**Sport.**

**Stand der Spiele um die Süddeutsche Fußball-Meisterschaft vom 29. März 1914:**

Vereine	Spiele	gewonnen	unentschied.	verloren	Tore		Punkte
					für	gegen	
Spielvereinigung Hürth (Ostkreismeister)	6	5	—	1	18	8	10
Stuttgarter Riders (Südkreismeister)	6	2	2	2	6	8	6
Frankfurter Fußball-Verein (Nordkreismeister)	6	2	1	3	6	10	5
Mannheimer Verein für Rasenspiele (Westkreismeister)	6	1	1	4	7	13	3

**Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele.**

Am Samstag wurde in Berlin unter dem Vorsitz von Graf Podbielski die Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele abgehalten. Anwesend waren u. a. Oberregierungsrat H. v. Dergin, Graf Stierhorff, Kreisdirektor Horning vom Reichsamt des Innern, Regierungsrat Serjinski vom Kultusministerium, Hauptmann Hammerstein vom Kriegsministerium als Nachfolger des Majors v. Kortgen, von der Militärturnanstalt Oberleutnant v. Bauer sowie die Vertreter von sechzehn Sportverbänden. Der Schatzmeister, Regierungsrat Harde, erhaltete den vorläufigen Kassendbericht, der für das Geschäftsjahr 1913 an Einnahmen 242 000 M. und an Ausgaben 224 500 M. aufweist. Im einzelnen haben sich an den Einnahmen beteiligt das Deutsche Reich mit 15 000 M., Preußen mit 50 000 M., die verschiedenen Sportverbände mit 7000 M. und Privatleute mit 50 500 M. Die andere Hälfte der Einnahmen von 135 000 M. entfällt auf die Einnahmen aus den Stadionveranstaltungen. Die Stadionweibe brachte eine Bruttoeinnahme von 72 804 M. und einen Ueberichuß von 54 131 M. Die Einnahmen für die Vorbereitungen zur sechsten Olympiade belaufen sich auf 70 570 Mark durch Beihilfe des Reiches und von Preußen sowie von privater Seite, denen 61 122 M. an Ausgaben gegenüberstehen. Der Tätigkeitsbericht für 1913/14 des Generalsekretärs Diem lag gedruckt vor und wurde debattelos angenommen. In den Deutschen Reichsausschuss aufgenommen

wurde der Deutsche Motorjachtverband. Als drittes Mitglied für den Finanzausschuß wurde anstelle des ausgeschiedenen Freiherrn v. Hühnefeldt...

Bermischtes.

Selbstmord oder Verbrechen?

Samstag morgen wurde auf der Münsterberg-Vernardorfer Chaussee (in Schlesien) ein unbekannter Mann in schrecklichem Zustande tot aufgefunden.

Grubenunglück.

Aus Brüssel wird gemeldet: Ein schweres Grubenunglück ereignete sich gestern in Anden in der Provinz Ramur.

Ein interessantes Experiment mit drahtloser Telephonie.

Ein besonders interessantes Experiment mit drahtloser Telephonie ist Samstag nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Eiffelturm in Paris vorgenommen worden.

Beraubung eines russischen Fürsten.

Aus Paris meldet man: Ein Mitglied der französischen Hocharistokratie, der Fürst Paul Elwoff, der von der russischen Regierung nach Frankreich geflüchtet worden war, um die politischen Einrichtungen des Landes zu studieren, ist das Opfer eines dreifachen Diebstahls geworden.

Nachrichten über den verschollenen Nordpolarfahrer G. J. Sedow.

Das Komitee für Erforschung der Polarkländer in Petersburg erhält die Nachricht, daß der verschollene Nordpolarfahrer G. J. Sedow auf den Pankratjew-Inseln Bescheid über die weitere Reise seiner Expedition hinterlassen hat.

400 Arbeiter an Gasvergiftung erkrankt.

In der Petersburger Maschinenfabrik von Bogdanow erkrankten 400 Arbeiter an Gasvergiftung, 18 besonders schwer.

Gochwasser in Amerika.

Der nördliche Teil des Staates New-York und der nordwestliche Teil des Staates Ohio sind von neuem, wie bereits vor einem Jahre, von fürchterlichen Ueberschwemmungen bedroht.

Kurze Nachrichten.

Niesenbrand in Kanada. Man meldet aus Montreal: Das Gebäude mit dem Warenlager der Hudsonkompanie in Fort William ist durch Feuer vernichtet worden.

Schweres Unglück beim Stapellauf eines japanischen Schlachtschiffes. Es wird aus Tokio berichtet: Nach dem Stapellauf des Schlachtschiffes „Mikio“ brach ein schweres Unwetter aus.

Im Duell vom Gegner getödtet. Es wird aus Leoben (Steiermark) gemeldet: Am Sonntag fand auf einem Felde bei Brud ein Pistolenduell zwischen den beiden Hörden der montanischen Hochschule Sigmund Ritter v. Carpiński mit Rücksicht darauf, daß ihm bei einer früheren Säbelmehur der rechte Daumen abgeklappt worden war, absehte und ein Pistolenduell unter schweren Bedingungen verlangte.

Letzte Drahtnachrichten.

Ein Schmuggel-Prozess.

Vor der Strafkammer des Landgerichts Gletwitz nahm heute ein Prozess gegen 14 Händler, Häuser und Arbeiter seinen Anfang wegen Sacharinschmuggels.

Berentretungen in einer Bank.

Aus Breslau drahtet man: Der Buchhalter Schleicher, der bereits 17 Jahre bei dem Breslauer Beamten-Darlehensverein tätig ist, hat nach und nach 20000 M. veruntreut.

Gewaltiger Erdbeben.

Aus Paris wird gemeldet: In Noeillac bei Brive, nahe der Schweizerischen Grenze ereignete sich ein Erdbeben in einer Ausdehnung von 15 Hektar.

Attentat gegen Zelana.

Der Draht meldet aus Madrid: In einem Vorort von Barcelona wurde ein Attentat gegen den ehemaligen Präsidenten von Nicaragua, Zelana, verübt.

Amundsens neue Nordpolreise.

Der Draht meldet aus Kopenhagen: Kapitän Amundsen will vom dänischen Parlament eine Unterstützung von 1 Million Mark erlangen, damit er seine Nordpol-Expedition ausführen kann.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Mitteldeutscher Viehhändlerverein.

Der Mitteldeutsche Viehhändler-Verein hielt gestern im „Näckerhof“ zu Frankfurt a. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab, die von Mitgliedern aus den Regierungsbezirken Cassel und Wiesbaden, den Großherzogtümern Hessen, Baden, dem nördlichen Württemberg und Unterfranken sehr stark besucht war.

Da am vergangenen Freitag auf dem Nagerviehbof zu Friedrichsfelde wieder ein Fall von Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, beauftragte die Versammlung der Vorsitzenden, sofort eine Eingabe an den Minister für Landwirtschaft zu richten.

Laut Mitteilung der Eisenbahnverkehrsinspektion Gletwitz wird der Viehzug 604 von Gießen so pünktlich auf Station Frankfurt-Vockenheum eintreffen, daß er die Viehtransporte vom Obermainkreis via Oberursel aufnehmen kann zum Transport nach Frankfurt a. M.

Zum Schluß entspann sich eine eingehende Debatte über den Anspruch der Viehmarktbank in Frankfurt a. M. auf eine Umkehrschleife - betreffend Verkauf ohne Gewährschaft - von den Händlern, die den Frankfurter Viehbof mit Röhren oder Rindern besetzen.

Stamund Seelka aus Frankfurt hat, einen Beschluß über diese Frage heute noch nicht herbeizuführen, sondern solange damit zu warten, bis die Viehhändler und Kommissionäre mit der Viehmarktbank sich geeinigt hätten.

Weinzeitung.

Die Reblausfrage im Rheingau.

XX Deirich, 29. März. Die heutige, sehr gut besuchte außerordentliche Hauptversammlung des Rheingauer Weinbauvereins wurde vom 1. Vorsitzenden, Herrn Burgess aus Geisenheim, eröffnet und geleitet.

Professor Dr. Rüstner aus Geisenheim hielt einen Vortrag über „Neue Erfahrungen über das Leben der Reblaus“.

Er betonte, daß die Reblaus ein ganz besonderer Feind sei, da sie im Gegensatz zu anderen Schädlingen nicht beobachtet werden kann.

Die Entschließung wurde einstimmig angenommen. In der folgenden, sehr lebhaften und längeren Aussprache teilte Oekonomierat Ott aus Rüdesheim im Namen des Landrats des Rheingaukreises mit, daß das Verbot der Verpflanzung von Korb- und Wurzelreben innerhalb der gleichen Parzelle eines Weinberges aufgehoben werden wird, und zwar in der nächsten Zeit.

Die geteilte Tendenz der abgelaufenen Woche blieb auch heute in Geltung: Bergwerke neigen zur Schwäche, Bankaktion zur Festigkeit.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 30. März. Fruchtmarkt. Weizen, hier, und kurzes, 20.00-20.40 M., Roggen 16.85-16.40 M., Trauben-, Weizen, Niederernte 17.50-18.00 M., Gerste (Weiß) 17.00-17.50 M., Hafer 16.00-17.00 M., Mais 15.25-15.50 M., Kartoffeln, ein groß 4.00-4.50 M., ein detail 5.00-5.50 M.

Frankfurter Börse

vom 30. März.

Die geteilte Tendenz der abgelaufenen Woche blieb auch heute in Geltung: Bergwerke neigen zur Schwäche, Bankaktion zur Festigkeit.

Wetterbericht. Neugasse 22. Gelogenheits-Kaufhaus für Herren- und Knabenkleidung sowie Schuhwaren - Bekannt billige Preise. Barometer. STURMICHEN BEIEN WEINBERGEM SCHN. 5.1000 M.

Table with weather data: Höchste Temperatur nach C. + 8, niedrigste Temperatur -1, Barometer: gestern 750.4 mm, heute 769.5 mm.

Table with water level data: Wasserstand des Rheins und der Ruhr vom 28. März. Konstanz 3.60 gestern 2.58, Dillingen 2.75 gestern 2.29, etc.

Table with sunrise/sunset data: 31. März. Sonnenaufgang 5.46, Sonnenuntergang 6.5, Mondenaufgang 6.11, Monduntergang 8.55.

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Schwedische Heilgymnastik. Herr Ivar Gustafson vom königlich-gymnastisch-orthopädischen Institut in Stockholm, der neuerdings seine Tätigkeit als Masseur und Heilgymnast von Bad Meinberg nach Wiesbaden, Geisbergstraße 8, verlegt hat, wird am Mittwoch, 1. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Rheinhotel“, Rheinstraße, einen Vortrag über die Bedeutung der schwedischen Massage und Gymnastik halten.

Unsere Freunde

werden gebeten auf der Reise im In- und Auslande überall bei den Bahnhofsbuchhändlern und Zeitungsverkäufern die „Wiesbadener Zeitung“ zu verlangen.

# Herren- u. Knaben-Kleidung

In jeder Grösse fertig am Lager

## Gebr. Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Livreen u. Chauffeur-Kleidung.  
Regen-Mäntel, Gummi- und  
Loden-Mäntel.

für Promenade, Gesellschaft,  
Reise, Jagd u. Touristen, Sport.

## Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wiesbaden (E. V.)

Donnerstag, den 2. April 1914, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
im Saale des **Zivil-Kasinos**, Friedrichstrasse 22:

## Sonder-Konzert.

Ausführende:

Fräulein **Paula Stebel** aus Frankfurt a. M.  
Herr Professor **Karl Klingler** aus Berlin.

Vortragsfolge:

1. **J. Brahms**: Sonate für Pianoforte und Violine in D-moll, op. 108.
2. **Fr. Schubert**: Rondo in H-moll, op. 70.
3. **Karl Klingler**: Sonate für Bratsche und Pianoforte in D-moll.

Der Konzert-Flügel C. Bechstein ist aus dem Magazin des  
Alleinvertreters Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 14.

Preise der Plätze:

Für unsere Mitglieder:

- Numerierte Sitze in den ersten 3 Reihen . . . . . Mk. 4.—
  - Desgl. in Reihe 4 bis 7 . . . . . " 3.—
  - Nichtnumeriert in den übrigen Reihen . . . . . " 2.—
- Für Nichtmitglieder:
- Numerierte Sitze in den ersten 3 Reihen . . . . . " 5.—
  - Desgl. in Reihe 4 bis 7 . . . . . " 4.—
  - Nichtnumeriert in den übrigen Reihen . . . . . " 3.—

Die Abgabe der Plätze an unsere Mitglieder erfolgt vom  
3. März cr. gegen Vorzeigung ihrer Erkennungskarten nur  
bei **Moritz & Münzel**, Wilhelmstr. 58. Der Verkauf an Nicht-  
mitglieder beginnt am 29. März bei **Moritz & Münzel**, Wilhelm-  
strasse 58, in den Musikalien-Handlungen **E. Schellenberg**,  
Burgstr., **F. Schellenberg**, Kirchgasse, **H. Wolff**, Wilhelmstr.,  
**Reisebüro Born & Schottentfels**, Kaiser-Friedrich-Platz, sowie  
abends an der Kasse im Kasino.

Dieselben nehmen Vorausbestellungen entgegen.

Der Vorstand.

## Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 16. Tel. 749.

Mittwoch, den 1. April, im grossen Saale der  
„Wartburg“ (Schwalbacher Strasse 51):

## 2 Vortrags-Uebungen.

Nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr: Unter- und Mittelklassen.

Abends 8 Uhr: Oberklassen: Stücke für Orchester,  
Klavier, Violine und Gesang.

Eintritt frei! Eine Anzahl reservierter Plätze  
ist zu 50 Pfg. im Instituts-Bureau sowie abends am  
Saaleingang erhältlich.

## Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Dienstag, den 31. März, abends 8 Uhr in der Aula des Oberlyzeums:

## Oeffentlicher Vortrag

Professor **Dr. Hans Mackowski-Berlin**

## „Die grossen Meister des deutschen Barocks“

(mit zahlreichen Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse  
sowie in den Buchhandlungen von **Feller & Gecks**, **Gisb. Noerters-  
häuser**, **G. Römer** und **H. Staadt**. Eine Anzahl reservierter  
Plätze à 3 Mk. (für Mitglieder à 1 Mk.) nur im Vorverkauf  
in den Buchhandlungen.

Nach

# Amerika

mit den grossen Doppelschrauben-  
Schnell- und Colonpostdampfern des

## Norddeutschen Lloyd

Regelmäßige Verbindungen  
nach allen übrigen Weltteilen

Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen  
durch

## Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen  
Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 56. 3970

## Wiesb. Teppich- u. Bettfedern-Reinigungswerk

Telephon 1544. **Wilh. Patzer.** Telephon 1544.

545 **Teppich-Waschen unter Garantie.**

Dampf-Bettfedern-Reinigung mittelst ges. Teppich-Entstauben mittelst Druck-  
gesch. Maschine mit elektr. Betrieb. und Saugluft.

Laden und Büro: **Karlstrasse 38.** Werk: **Dotzheimer Strasse 171.**

Meiner werten Kundschaft sowie den  
Herrschaften von Wiesbaden zeige ich erg.  
an, dass sich von heute ab mein

### Atelier für feine Herren- und Damenschneiderei

## Friedrichstrasse 53

befindet.

Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir,  
die Anfertigung eleganter Herren- u. Damen-  
moden sowie mein reichhaltiges Lager in  
**erstkl. deutsch. und engl. Stoffen**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

## Emil Weber

Schneidermeister  
früher Eitviller Strasse 7.

724

Man staunt über die Vorteile!  
Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungs-  
fähigkeit überzeugen, denn unsere als  
**vorzügl. bekannten Superior-Fahrräder**,  
Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel,  
Waffen, Uhren, Musik-, Bijouterie-, Leder-,  
Spielwaren und Haushaltungsartikel  
sind von bester Qualität und äußerst vortheilhaft.  
Reichhaltigster Katalog gratis.

**Hans Hartmann Aktiengesellschaft,**  
Eisenach 21

### Klavierstimmer

R. Busch, Schwalb. Str. 44, pt. I.  
n. Michelberg. Tel.-Nr. 1737.  
Piano-Reparaturen  
unter Garantie. 3239

### Obergärtner

energische u. zielbewusste  
I. Kraft

In vierzig Jahren, verb. such  
dauernden Wirkungskreis. Gef.  
Offerten unter N. 335 an die  
Expedition ds. Bl. erbeten. \*1901

Suche für meine Tochter, im  
16. Jahre, Stellung als Stütze  
oder als Kinderfräulein. Off.  
zu richten an Frau Maurer-  
meisterin **Derwin, Alfeld** (Ober-  
hessen), Alicestrasse 10. \*1902

# Baby- Ausstattungen

in jeder Preislage  
empfiehlt 4038

## Leinenhaus Georg Hofmann

Langgasse 37.

Als Büro geeignet  
für Architekt, Ingenieur usw.  
Zu vermieten:  
Barriere-Wohnung, 2 große,  
schöne Zimmer, Küche, Man-  
sarde, Keller etc.  
per sofort oder später.  
Nikolastrasse 11. Zu erfragen  
dort in der Expedition ds. Bl.

Moritzstrasse 44, 3. Etage,  
aut mbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten  
mit und ohne Pension. 367

## Wiesbadener Verlags-Anstalt

Nikolastrasse 11 :: G. m. b. H. :: Mauritiusstrasse 12

Programme Festkarten  
Mitgliedskarten Tanz-  
karten Kommerslieder  
Statuten Plakate etc.  
In tüchtiger Ausführung  
Bedienung schnell und billig  
Auf Wunsch Kostenvorschläge

Die Buchdruckerei ist mit neuzeitlichem und gefälligem  
Schriften- und Einfassungs-Material versehen, sowie  
mit den neuesten Maschinen ausgestattet. Stereotypie.

Schlachtviehmarkt Wiesbaden		Schlachtviehmarkt Frankfurt a. M.	
Austrieb: Ochsen 77, Bullen 18, Färken und Kühe 125, Fresser —, Kälber 417, Schafe 64, Schweine 1047.		Austrieb: Ochsen 378, Bullen 46, Färken und Kühe 829, Fresser —, Kälber 260, Schafe 170, Schweine 2607.	
Preise für 1 Zentner:		Preise für 1 Zentner:	
<b>Ochsen:</b>	<b>Lebend-Schlacht-Gewicht</b>	<b>Ochsen:</b>	<b>Lebend-Schlacht-Gewicht</b>
a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes	50-51 86-94	a) vollfleischige, ausgemästete höchst. Schlachtwertes	50-54 90-93
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	49-53 85-93	b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	44-48 80-86
c) mählig genährte junge, gut genährte ältere	44-48 78-85	c) mählig genährte junge, gut genährte ältere	40-43 74-79
<b>Bullen:</b>		<b>Bullen:</b>	
a) vollfleischige, ausgewachsene höchst. Schlachtwertes	43-46 73-78	a) vollfleischige, ausgewachsene höchst. Schlachtwertes	45-48 75-80
b) vollfleischige, jüngere	39-42 63-71	b) vollfleischige, jüngere	41-44 71-75
c) mählig genährte junge und gut genährte ältere	00-00 00-00	c) mählig genährte junge und gut genährte ältere	00-00 00-00
<b>Färken und Kühe:</b>		<b>Färken und Kühe:</b>	
a) vollfleischige, ausgemästete Färken höchst. Schlachtwertes	48-52 84-93	a) vollfleischige, ausgemästete Färken höchst. Schlachtwertes	45-49 81-88
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	40-44 74-80	b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	41-44 76-79
c) 1. wenig aus entwickelte Färken	43-47 76-83	c) 1. wenig aus entwickelte Färken	38-43 73-83
2. ältere, ausgemästete Kühe und wenig aus entwickelte jüngere Kühe	35-39 66-71	2. ältere, ausgemästete Kühe und wenig aus entwickelte jüngere Kühe	36-40 67-74
d) mählig genährte Kühe und Färken	30-34 60-65	d) mählig genährte Kühe und Färken	30-35 60-70
e) geringe genährte Kühe und Färken	00-00 00-00	e) geringe genährte Kühe und Färken	00-00 00-00
f) geringe genährte Fresser	00-00 00-00	f) geringe genährte Fresser	00-00 00-00
<b>Kälber:</b>		<b>Kälber:</b>	
a) Doppellender feinsten Mast	00-00 00-00	a) Doppellender feinsten Mast	00-00 00-00
b) feinsten Mastkälber	68-70 118-117	b) feinsten Mastkälber	00-00 00-00
c) mittlere Mast- und beste Saukälber	62-66 103-110	c) mittlere Mast- und beste Saukälber	60-64 102-108
d) geringere Mast- und gute Saukälber	56-61 94-102	d) geringere Mast- und gute Saukälber	54-53 92-98
e) geringe Saukälber	50-55 85-93	e) geringe Saukälber	00-00 00-00
<b>Schafe:</b>		<b>Schafe:</b>	
a) Mastkammer und Masthammel	46 1/2-47 94-96	a) Mastkammer und Masthammel	40-42 88-92
b) geringere Masthammel und Schafe	43 1/2-45 92-94	b) geringere Masthammel und Schafe	00-00 00-00
mählig genährte Hammel u. Schafe (Merischaefe)	00-00 00-00	mählig genährte Hammel u. Schafe (Merischaefe)	00-00 00-00
<b>Schweine:</b>		<b>Schweine:</b>	
a) vollfl. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendgew.	47-47 1/2 60-61	a) vollfl. Schweine v. 80 b. 100 kg Lebendgew.	45-50 58-62
b) vollfl. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	46-47 59-60	b) vollfl. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	45-50 58-62
c) vollfleisch. von 100 bis 120 kg Lebendgew.	48-49 60-61	c) vollfleisch. von 100 bis 120 kg Lebendgew.	45-50 58-62
d) vollfleisch. von 120 bis 150 kg Lebendgew.	45 1/2-47 57-59	d) vollfleisch. von 120 bis 150 kg Lebendgew.	45-50 58-62
e) Fettfleisch über 150 kg Lebendgewicht	41-45 55-56	e) Fettfleisch über 150 kg Lebendgewicht	00-00 00-00
f) unreine Sauen und gekantete Eber	00-00 00-00	f) unreine Sauen und gekantete Eber	00-00 00-00

Marktverlauf: Bei allgemeinem ruhigen Geschäft bleibt bei Großvieh Ueberstand; Schweine und Kleinvieh langsam geräumt. Von den Schweinen wurden am 30. März verkauft zum Preise von 61 M. 24 Stück, 60 M. 228 Stück, 56 M. 26 Stück, 51 M. 2 Stück.

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 30. März 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) = M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone = M. 1.125. || 1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. || 1 Doll. = M. 4.20.

Staats-Papiere. a) Deutsche. V.K. L.K. Deutsche Reichsanleihe (abgest.) 86.35 86.30 ...

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten. a) Inländische. V.K. L.K. D.Eh.-Befr.-Ges. Fr. A. H. R. 100 99.90 ...

Pfandbriefe Bodenkredit-Obligationen. V.K. L.K. Allg. Rent.-Anst. Stuttgart 88.00 88.00 ...

Vollbesahzte Bankaktien. Divid. V.K. L.K. Badische Bank 129.20 129.50 ...

Auswärtige Börsen. Berliner Börse.

Berliner Börse. Deutsche Fonds. - 30. März. Reichsanleihe abgestempelt 86.40 ...

Ausländische Fonds. - 30. März. Argentinien 99.10 ...

Eisenbahn-Aktien. - 30. März. Oesterreichische Staatsbahn 21.70 ...

Bank-Aktien. - 30. März. Oesterreichische Kredit-Anstalt 163.20 ...

Industrie-Werte. - 28. März. Alchemie Albert 238.50 ...

Privat-Diskont Frankfurt 2 1/2%. b) Ausländische. I. Europäische. V.K. L.K. Griech. Eisen v. 1890 strf. 51.70 ...

II. Aussereuropäische. V.K. L.K. Argent. inn. Gold-Anl. v. 1896 223.25 ...

Aktien inl. Transport-Anstalten. V.K. L.K. Allg. Deutsch. Kleinb. 143.00 ...

Aktien ausl. Transportanstalten. V.K. L.K. Ver. Anstalt u. G. 106.70 ...

Bergwerke-Aktien. Divid. V.K. L.K. Bochum Bergw. 223.50 ...

Versäussliche Lose. V.K. L.K. Badische Prämien 177.60 ...

Aktien von Industrie-Unternehmungen. V.K. L.K. Aluminat 299.25 ...

Provincial- und Kommunal-Obligationen. V.K. L.K. Preuss. Rheinprov. E. 30 u. 21 ...

28. März. Oberst. Eisenbahn-Bedarf 89.00 ...

30. März. Bochumer Gußstahl 223.30 ...

New-Yorker Börse. New-York, 28. März, 5 Uhr nachmittags. V.K. L.K. Gold auf 24 Stunden 1 1/4 ...

Versicherungs-Aktien. Ohne Zinsberechnung. V.K. L.K. Deutsche Phoenix Feuer 2400.00 ...

Unversäussliche Lose. V.K. L.K. Augsburg. Fr. 2 202.00 ...

Wiener Börse. Wien, 30. März. Kredit-Aktien 637.50 ...

Londoner Börse. London, 30. März. Englische Consols 75.43 ...

30. März. Union-Pacifi. com. 158 1/2 ...

New-Yorker Börse. New-York, 28. März, 5 Uhr nachmittags. V.K. L.K. Gold auf 24 Stunden 1 1/4 ...

Geldsorten. Smet. Gold. M. Frankenstücke 16.28 ...

Wechsel. Reichsbank-Diskont 4% in Reichsmark. V.K. L.K. Amsterdam 169.175 ...

Wiener Börse. Wien, 30. März. Kredit-Aktien 637.50 ...

Londoner Börse. London, 30. März. Englische Consols 75.43 ...

New-Yorker Börse. New-York, 28. März, 5 Uhr nachmittags. V.K. L.K. Gold auf 24 Stunden 1 1/4 ...

Papiergeld. Smet. Gold. Amerikan. Banknoten 4.2025 ...

Wechsel. Reichsbank-Diskont 4% in Reichsmark. V.K. L.K. Amsterdam 169.175 ...

Wiener Börse. Wien, 30. März. Kredit-Aktien 637.50 ...

Londoner Börse. London, 30. März. Englische Consols 75.43 ...

New-Yorker Börse. New-York, 28. März, 5 Uhr nachmittags. V.K. L.K. Gold auf 24 Stunden 1 1/4 ...

Papiergeld. Smet. Gold. Amerikan. Banknoten 4.2025 ...

Wechsel. Reichsbank-Diskont 4% in Reichsmark. V.K. L.K. Amsterdam 169.175 ...

Wiener Börse. Wien, 30. März. Kredit-Aktien 637.50 ...

Londoner Börse. London, 30. März. Englische Consols 75.43 ...

New-Yorker Börse. New-York, 28. März, 5 Uhr nachmittags. V.K. L.K. Gold auf 24 Stunden 1 1/4 ...

Papiergeld. Smet. Gold. Amerikan. Banknoten 4.2025 ...

Wechsel. Reichsbank-Diskont 4% in Reichsmark. V.K. L.K. Amsterdam 169.175 ...

Wiener Börse. Wien, 30. März. Kredit-Aktien 637.50 ...

Londoner Börse. London, 30. März. Englische Consols 75.43 ...

New-Yorker Börse. New-York, 28. März, 5 Uhr nachmittags. V.K. L.K. Gold auf 24 Stunden 1 1/4 ...

Papiergeld. Smet. Gold. Amerikan. Banknoten 4.2025 ...

Wechsel. Reichsbank-Diskont 4% in Reichsmark. V.K. L.K. Amsterdam 169.175 ...

Wiener Börse. Wien, 30. März. Kredit-Aktien 637.50 ...

Londoner Börse. London, 30. März. Englische Consols 75.43 ...

New-Yorker Börse. New-York, 28. März, 5 Uhr nachmittags. V.K. L.K. Gold auf 24 Stunden 1 1/4 ...

Papiergeld. Smet. Gold. Amerikan. Banknoten 4.2025 ...

Wechsel. Reichsbank-Diskont 4% in Reichsmark. V.K. L.K. Amsterdam 169.175 ...

Wiener Börse. Wien, 30. März. Kredit-Aktien 637.50 ...

Londoner Börse. London, 30. März. Englische Consols 75.43 ...

New-Yorker Börse. New-York, 28. März, 5 Uhr nachmittags. V.K. L.K. Gold auf 24 Stunden 1 1/4 ...

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolaisstrasse 11.